

Weihnachtstour

Freitag, 20. Dezember 2024

Teilnehmer

Edith Bieri, Ernst Horn, Esther Fessler, Heidi Günter, Isabelle Dreier, Klara Flückiger, Marthe Welsh, Priska Good, Rainer Sperisen, Silva Hess und Peter Ursprung (TL).

Wetter

Bewölkt, trocken, so um die 5 Grad.

Eckdaten der Tour

ca. 5h30, +200Hm, -220Hm, alles T1.

Tourverlauf

Anreise ab Solothurn um 7:01 nach Winterthur, dann weiter nach Etwilen.

Startkaffee im gemütlichen Restaurant Schweizerhof in Etwilen. Ab Ende des 19. Jahrhunderts wurde Etwilen der Eisenbahnknotenpunkt der Linie Singen – Winterthur und Schaffhausen – Kreuzlingen. Inzwischen ist Etwilen ein ruhiges Dorf mit ca. 250 Einwohnern und einem etwas überdimensionierten Bahnhof, 1998 wurde das Bahnpersonal abgebaut.

Nun gings zuerst auf etwas Teer, dann Feld- und Waldwegen in Richtung Rodesbärg. Beim Generalstand (und später noch bei anderen Gelegenheiten) erläuterte Ernst uns die geschichtlichen Hintergründe. Ich schätze es immer sehr, wenn Teilnehmer etwas zur Tour beitragen.

Da wir rechtzeitig in Diessenhofen erwartet wurden, verzichtete ich auf die Runde über Schlattingen und Basadingen. So stiegen wir direkt zum Rheinufer ab und folgten diesem bis nach Diessenhofen. Diessenhofen ist eine malerische Kleinstadt im Kanton Thurgau. Das Städtchen ist im Inventar der schützenswerten Ortsbilder aufgeführt. Viele Bauten sind noch aus der Kyburgerzeit. Siegelturm, Stadtkirche, Rathaus, Rheinbrücke, Schwaderloch, oberes, vorderes und unteres Rathaus, Henkiturm, usw. sind alle nah zusammen. Wir peilten aber sofort das Restaurant Da Leone an. Freundlicher Empfang, sehr gutes Essen, empfehlenswert.

Nun lagen noch gute 3 Stunden Wegstrecke vor uns. Der weitere Weg führte nun immer dem Rhein entlang bis nach Schaffhausen. Der Weg ist sehr abwechslungsreich, mal über Wiesen, meist aber im Wald und immer ganz in Ufernähe. Auf unserer Seite kamen wir an der Klosterkirche St. Katharinental vorbei, auf der deutschen Seite liegt dann Büsingen. Nun wieder auf der Schweizerseite vorbei am ehemaligen Klarissinenkloster Paradies.

Nun änderte sich die Umgebung, von weitem war bereits der Munot von Schaffhausen zu sehen. Wir marschierten weiter an Langwiesen und Feuerthalen vorbei bis zur Schiffflände in Schaffhausen.

Weiter streiften wir nun an der Festung Munot vorbei und dann quer durch die schöne Stadt Schaffhausen. Mal da schauen, da mal ein Glühwein, schönste Stimmung, usw.

Ernst und ich hatten aber ein klares Ziel. Wir suchten und fanden das uns bekannte Restaurant Brauerei Falken. Man muss einfach wissen, dass im zweiten Stock ein gemütliches Restaurant ist (im Erdgeschoss ist eine Raucherbeiz, in der Ostschweiz gibt es etwas andere Rauchergesetze). Seit 1799 wird hier selbstgebrautes Bier ausgeschenkt. Wir liessen es uns schmecken.

Mittlerweile war es schon fast Nacht. Den Rheinfluss sahen wir nicht mehr, über Zürich waren wir bald wieder in Solothurn.

Schon nach Hause? Nein, nun ab auf den Weihnachtsmarkt in Solothurn, Käsebrägel, Wy-Suppe und Glühwein rundeten den Tag ab.

Auf einer Weihnachtstour muss das Gleichgewicht zwischen sportlichen Anforderungen und kulinarischen Genüssen stimmen, das haben wir auch auf dieser Weihnachtstour geschafft.

22.12.2024

Peter Ursprung